



## Die Geschichte der Stadt Litovel

An der alten Handelsstraße von Olomouc, dort, wo sich der Fluss Morava (March) in mehrere Arme teilt, existierte schon vor der Mitte des 13. Jahrhunderts eine Siedlung, in deren Nachbarschaft König Přemysl Otakar II. eine neue Stadt gründete. Dendrologische Analysen von Holzmustern während der letzten archäologischen Forschungen präzisieren die Zeit deren Aufbaus in die Jahre 1252 bis 1256. Litovel übernahm den Namen von der ursprünglichen Siedlung. An den Fischerberuf der Einwohner erinnert das Stadtwappen, das zwei silberfarbene Fische in blauem Feld trägt. Die Königsstadt entwickelte sich erfolgreich, aber in der unruhigen Zeit nach den Hussitenkriegen verlor Litovel seine Position als Königsstadt und kam unter die Verwaltung von, im unweiten Úsov siedelnden Adelsgeschlechtern, zuerst der Vlašimer und im 16. Jahrhundert der Boskovicov. Die Stadt blühte aber auch unter deren Herrschaft weiter. Davon zeugen der Renaissanceumbau der Kirche, des Rathauses und der Bürgerhäuser.

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts erhielten die Liechtensteiner Litovel als Mitgift und die Stadt verlor in deren umfangreichen Besitz ihre frühere Bedeutung. Den Abstieg vollendete der Dreißigjährige Krieg, an dessen Ende Litovel von den Schweden geplündert wurde. Nach der Konstitution wurde Litovel 1850 zur Kreisstadt. Die Abschaffung der Leibeigenschaft ermöglichte die freie Bewegung der Bevölkerung und die Stadt wuchs durch den Zustrom aus der tschechischen Umgebung schnell. Der tschechische Einfluss setzte sich in der früher deutschen Stadt immer mehr durch.

Im Jahr 1899 gewannen die Tschechen die Gemeindewahlen und Litovel wurde in Nachbarschaft der deutschen Städte Olomouc und Uničov zu einem bedeutenden Zentrum der tschechischen Industrie und des Handels, insbesondere aber des tschechischen Schulwesens und der tschechischen Kultur. Zum Stolz der tschechischen Stadtverwaltung wurde im Jahr 1901 die Realschule, deren Gebäude im Stil der Neurenaissance sich über dem Teich im Park „Smetanové sady“ erhebt. An den Krieg erinnert die Büste von Jan Opletal, dem Absolventen des hiesigen Gymnasiums, dessen Ermordung durch die Nazis zum Anlass für das Ausrufen des „Internationalen Gedenktages der Studenten“ wurde. Auch die gegenwärtige Stadtverwaltung trug durch den Aufbau eines modernen Schulgebäudes mit Sportstätten zu der Weiterentwicklung der Bildung bei.

Die neue Zeit veränderte das Aussehen der Stadt. Die Lebensmittel erzeugenden Fabriken wurden durch die Maschinenbauindustrie ergänzt. Damit verbunden sind der Aufbau moderner Wohnungen, Geschäfte und Dienstleistungen. Eine hundertjährige Tradition hat die Brauereikunst in Litovel. Das königliche Bier Litovel ist durch seine Qualität berühmt und die hiesige Brauerei gehört zu den führenden in der Tschechischen Republik.

Die Stadt hat eine vorteilhafte Lage in der Nähe der wichtigen Eisenbahnstrecke Olomouc - Prag. Auch die Schnellstraße von

Prag nach Olomouc verläuft unweit der Stadt. Das Radwegnetz lädt sportliche Touristen zu einem Besuch ein. In der Stadt selbst gibt es viele sehenswerte Orte und Denkmäler, insbesondere aus dem Mittelalter - das historische Rathaus mit seinem Turm direkt an einem Arm der Morava, Kirchen, die Pestsäule, Stadtmauerreste, die älteste erhaltene Steinbrücke über den Fluss Morava, Bürgerhäuser mit Barockfassaden. Die sechs, die Stadt durchfließenden, Flussarme der Morava verleihen Litovel dessen charakteristisches Aussehen und den Namen „Hannakisches Venedig“.

Die Stadt Litovel mit nicht ganz 10 000 Einwohnern ist Einzugsgebiet für eine breite Umgebung und natürliches Touristenzentrum mit angenehmen Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten. In der Umgebung der Stadt ist ein Auwald erhalten geblieben. Er ist ein beliebtes Ausflugsziel und durch romantische Bauten um Nové Zámky bereichert. Attraktiv für Touristen ist auch die weitere Umgebung mit den Tropfsteinhöhlen in Mladeč und Javoříčko, dem Schloss in Náměšť na Hané, den Burgen Úsov, Bouzov und Šternberk und vielen weiteren Sehenswürdigkeiten.



### Touristeninformationszentrum Litovel

Náměstí Přemysla Otakara 762, 784 01 Litovel  
Telefon: +420 585 150 221, +420 721 269 146  
[www.litovel.eu](http://www.litovel.eu), [tic@litovel.eu](mailto:tic@litovel.eu)

Herausgegeben im Jahr 2014 vom  
Touristeninformationszentrum Litovel.

Machovský mapy s.r.o., [www.machovsky.cz](http://www.machovsky.cz)



# LITOVEL

## Wichtigste Sehenswürdigkeiten in Litovel



## Wichtigste Sehenswürdigkeiten in Litovel

### Die St.-Johannes Brücke

Die älteste, erhalten gebliebene Steinbrücke an dem Fluss Morava und die dritte in der Tschechischen Republik (nach Písek und Prag) wurde von den Bürgern vor dem Jahr 1592 erbaut. Zierde der Brücke ist eine Statue des Heiligen Johannes Nepomuk. Nach der großen Überschwemmung im Jahr 1997 wurde die Brücke neu rekonstruiert.



### Die hussitische Kirche

Das Gebäude wurde 1892 als Turnhalle des Sportvereins „Sokol“ erbaut und später mehreren Umbauten unterzogen. Nach der Devastation während des 1. Weltkriegs kaufte die Stadt das Gebäude und verkaufte es der tschechoslowakischen Kirche, die es in die Hussitische Kirche umbaute. Über dem Eingang ist die Kirche mit einem Sgraffito nach Entwürfen des hier geborenen akademischen Malers Fr. Doubrava verziert.



### Der Stadtklub

Eines der ältesten Gasthäuser Litovels - „U zlatého jelena“ (Zum goldenen Hirsch) (1567). Heute beherbergt es den Stadtklub, einen Konzertsaal und einen Ausstellungssaal.

### Das Museum Litovel

Das Stadtmuseum Litovel wurde auf Initiative von Dr. Jan Smyček, Arzt und Liebhaber der Geschichte, gegründet. Im Jahr 1920 wurde das Museum im umgebauten Gebäude, das ursprünglich als Schießhalle diente, eröffnet. Nach umfangreicher Rekonstruktion wurde das Gebäude im Jahr 2004 wiedereröffnet. Im Erdgeschoss befindet sich heute ein Restaurant mit Sitzgelegenheiten im Freien. Das erste Geschoss dient als Museum. Hier befindet sich die Dauerausstellung „Handwerke der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Litovel“, die aus Geschenken der Bürger der Stadt und ihrer Umgebung entstand. Die Ausstellungen im kleineren Ausstellungsraum wechseln mehrmals jährlich.



### Der Platz „Náměstí Přemysla Otakara“

Praktisch alle Häuser an diesem Platz haben eine reiche Geschichte und gehörten privilegierten Bürgern. Der Platz hatte ursprünglich zur Mitte hin ein Gefälle durch das dann frei der Mühlenbach floss, der Nečiz genannt wurde. Der Name ist vom alttschechischen „nečeti = téci“ = fließen abgeleitet. Erst im 19. Jahrhundert wurde der Platz schrittweise geebnet und der Nečiz durch Gewölbe überdeckt. Nur vor dem Rathaus wurde der Zutritt zum Wasser beibehalten.



### Die Pestsäule

Die barocke Pestsäule wurde zur Erinnerung an das Ende der Pest erbaut, die 1714 die Stadt heimsuchte. Die Statuen-Gruppe errichtete 1724 der Bildhauer Václav Rindler aus Olomouc. Die Säule zieren sieben Statuen von Heiligen. Die Statuen in den Ecken auf der Seite zum Rathaus stellen die Heiligen Sebastian und Rochus dar, auf der gegenüberliegenden Seite stehen der Heilige Karl Borromäus mit einem Buch und einem Kreuz und Franz Xaver mit Birett. Die Spitze der Säule ziert eine Statue der Jungfrau Marie. Darunter sind in einer Nische die Heilige Paula und davor die Heilige Rosalie zu sehen.

### Die Kirche des Hl. Markus

Die Pfarrkirche wird erstmals 1342 erwähnt, erbaut wurde sie wahrscheinlich zu Beginn des 14. Jahrhunderts innerhalb der Stadtmauern. Die ursprünglich gotische Kirche wurde im 16. Jahrhundert einem Umbau in Renaissancestil unterzogen. Rund um die Kirche lag früher der Hauptfriedhof der Stadt. Am Westtor befindet sich ein Grabmal mit dem Jahr 1690, welches die Grabtiefe vorschrieb.



### Kapelle des Heiligen Jiří

Die Kapelle des Heiligen Jiří ließ um 1500 Jiří aus Vlašim errichten. Sie ist in ihrem ursprünglichen gotischen Aussehen erhalten geblieben. Die Fenster haben ein schönes Flammenmaßwerk. Der einzigartige gotische Bau befindet sich im Besitz der Kirche.



### Die Kirche der Heiligen Philip und Jakob

Es handelt sich um den ältesten Kirchenbau der Stadt Litovel. Die ursprüngliche Kirche wurde im Dreißigjährigen Krieg beschädigt und der Bauherr Adam Glöckl baute sie 1692 im Barockstil um. Als Erinnerung an die Schwedenkriege wurde hier eine steinerne Kanonenkugel eingemauert. Um die Kirche herum befand sich einer der Friedhöfe der Stadt, auf dem bis zum 1927 beerdigt wurde.



### Die Stadtbibliothek Litovel

Sie wurde erst im Jahr 1998 in diesem schönen historischen Gebäude untergebracht. Das ursprüngliche Haus der Tuchmacherzunft wurde im Mittelalter von der Fürstin Beatrice aus Liechtenstein in ein Spital für die fürstliche Dienerschaft umgebaut. Tuchmacherzeichen zieren noch heute die Portale mehrerer Fenster und Türen. Im Eingangsmaßhaus mit wunderschönen Gewölben befindet sich eine Steintafel aus dem Jahr 1841 mit der Liste der Bürger mit Braurecht. 1999 wurde hier eine Gedenktafel für eine Widerstandsgruppe angebracht. In der Bibliothek befindet sich ein für die Öffentlichkeit zugänglicher Internetanschluss.

### Das Jan - Opletal - Gymnasium

Eines der schönsten Gebäude der Stadt wurde im Jahr 1901 für die tschechische Realschule errichtet. Die Mosaiken an der Fassade wurden nach Entwürfen des akademischen Malers Jan Köhler gefertigt. Sie zeigen bedeutsame Momente der Stadtgeschichte.



### Die Brauerei Litovel

In der heutigen Brauerei in Litovel wird seit 1893 Bier gebraut und die Brauerei knüpfte an die Tradition der Bierbrauerei aus dem Jahr 1291 an. Teil der Brauerei ist ein in Kardinalmarmor eingesetzter Kupferkessel. Er ist ein Kleinod der tschechischen Bierbrauerei. Er wird durch einen klassischen Gär-Raum und einen Lagerkeller ergänzt. In den 90er Jahren wurde die Brauerei modernisiert und an die traditionelle Technologie, die für die Produktion des echten tschechischen Biers unerlässlich ist, wurden eine neue Flaschenfüllanlage, eine Filterstation, Überdrucktanks und eine Fassfüllanlage angeschlossen. Das „Königliche Bier“ aus Litovel hat hervorragende Eigenschaften. Es wird nach bewährten Rezepten der hiesigen Braumeister aus außerordentlich gutem Wasser, hochwertigem Malz und edlen Sorten tschechischen Hopfens gebraut. Das Bier erhielt mehrfach von Spezialisten auf den renommiertesten Ausstellungen in Tschechien und im Ausland höchste Auszeichnungen. Es wird in viele Länder weltweit exportiert. Den guten Namen und die Stellung der Marke bestätigt die Tatsache, dass das „Königliche Bier“ Litovel bei bedeutenden Jubiläen und Treffen berühmter Persönlichkeiten verlangt wird. Eine Besichtigung der Brauerei ist nach Absprache möglich.



### Das Rathaus

Dominante des Platzes ist das Rathaus. Es wird schon auf dem ältesten Pergament der Stadt aus dem Jahr 1287 erwähnt. Vor dem Jahr 1572 wurde direkt an dem Bett des Nečiz der Turm gebaut. Dies wurde dann zur Anregung für späteres Prahlerei, dass Litovel den höchsten Turm an der Morava (dem Fluss) hat (im Tschechischen sind die Wendungen „in Mähren“ und „an der Morava“ gleich). Das Rathausgebäude hat mehrere interessante Sehenswürdigkeiten, zum Beispiel den Festsaal mit Gewölbe aus dem 16. Jahrhundert und das Portal des ursprünglichen Herrenhauses. Das Wappen der Vlašimer, zwei Geierköpfe, trägt die Jahreszahl 1489. Im Gang des Rathauses befindet sich eine Reliefplatte aus der Zeit von Jan Šembera von Boskovic.

### Der Rathauerturm

Es ist möglich, bis zur Galerie des Rathauerturmes hinaufzusteigen und sich die Stadt Litovel und ihre Umgebung aus der Vogelperspektive anzusehen. Bei guter Sicht sind z.B. der Praděd (Alt Vater) oder auch der Berg Sv. Kopeček (Heiliger Berg) zu sehen.

Nähere Informationen: TIC Litovel

### Das Lang - Haus

Das älteste erhaltene Haus mit Braurecht in Litovel erbaute im Jahr 1542 nach Aufschrift auf der Tafel im Hof der Tuchmacher Lorenz Lang.

